Werk

Label: Advertising

Ort: Frankfurt a. M.

Jahr: 1899

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463_0020|log55

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Verlag der J. C. HINRICHS'schen Buchhandlung in Leipzig.

Die klassische Aesthetik der Deutschen.

Würdigung der kunsttheoretischen Arbeiten Schillers, Goethes und ihrer Freunde.

Von Dr. **Otto Harnack.**

Mit dem Facsimile eines ungedruckten Gedichts von Schiller.

M. 5.—; geb. M. 6.—

» . . . So energisch Harnack aber auch für den Rückzug der Aesthetik zu Goethe und Schiller eintritt, so wenig verkennt er die Einseitigkeiten und Irrthümer, die den kunsttheoretischen Arbeiten dieser Meister anhaften. Welchen Standpunkt man auch in ästhetischer Einsicht einnehmen möge, sicherlich wird man nicht ohne bleibenden Nutzen das Harnack'sche Buch lesen.« **Die Post.**

Verlag von LEOPOLD VOSS in HAMBURG.

Im April 1899 erschien:

Goethes Vater.

Eine Studie von **Felicie Ewart.**

Motto: Man kommt in die Geistes- wie in die Standesaristokratie nur durch Vererbung hinein. Th. Billroth, Aphorismen.

Mit einem Bildnis.

M. 2.—.

Verlag von F. FONTANE & CO., BERLIN W. 35.

Das litterarische Echo

Halbmonatsschrift für Litteraturfreunde.

Sammel-Organ für alle litterarischen Interessen.

Essais, Biographien, Kritiken aus angesehensten Federn. — Litteraturbriefe aus allen Kulturländern. — Gedrängte Revue der in- und ausländischen Zeitschriften. — Vollständige Bibliographie. — Portraits. — Proben aus neu erscheinenden Werken. — Nachrichten.

Unentbehrlich für jeden Gebildeten, der sich über die litterarische Bewegung unserer Zeit auf dem Laufenden halten will.

Preis vierteljährlich Mark 2.—, ö. fl. 1.20.

Probenummern kostenfrei von der

Verlagsbuchhandlung F. Fontane & Co.,

Berlin W., Lützowstr. 84 b.

LITERARISCHE ANSTALT, RÜTTEN & LOENING, FRANKFURT A. M.

Goethes Faust
in seiner ältesten Gestalt.

Untersuchungen
von
J. Collin.

Elegant geheftet, X, 275 Seiten.

Preis Mark 5.—.

Die Entstehungsgeschichte des ältesten Faust ist es, die der Verfasser, Privatdozent für neuere deutsche Literaturgeschichte an der Universität Gießen, behandelt. Er geht dabei hauptsächlich von psychologisch-historischen Erwägungen aus und giebt so zugleich ein Bild von der inneren Entwickelung des jungen Goethe, soweit sie sich im Faust abspiegelt. Sein Zusammenhang mit den übrigen Werken der Leipziger und Frankfurter Jahre wird im einzelnen verfolgt und aus ihnen wie aus dem inneren Leben des Dichters, seinem Verhältniß zu seiner Zeit und seinem künstlerischen Standpunkt, ein fester Boden zur Erklärung und zeitlichen Festsetzung der einzelnen Szenen gewonnen.

Wichtig für alle Literatur- und Kunstfreunde.

Franz Servaes:

PRAELUDIEN

zu einer Psychologie des Künstlers und der Kunst.

Ein Essaybuch.

Der auch als Goetheforscher bekannte Essaist behandelt in gesonderten Kapiteln:

Anzengruber.	**Scheerbart.**	**Liebermann.**
Liliencron.	**Hauptmann.**	**Klinger.**
Holz.	**Menzel.**	**Ury.**
Schlaf.	**Böcklin.**	**Baluschek.**
Dehmel.	**Thoma.**	**Bismarck.**

Der vornehm ausgestattete starke Band kostet M. 5.— broschirt; M. 6,50 elegant gebunden und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Berlin SW. 46. **Schuster & Loeffler,** Verlagsbuchhandlung.

Im Verlage der Literarischen Anstalt, Rütten & Loening in Frankfurt a. M. ist erschienen:

Johann Joseph Felix von Kurz

gen. Bernardon.

Ein Beitrag
zur Geschichte des deutschen Theaters im XVIII. Jahrhundert

von

Ferdinand Raab.

Aus dem Nachlass herausgegeben

von

Fritz Raab.

Mit 2 Abbildungen, 1 Wappentafel und 1 Theaterzettel.
VI und 192 Seiten.

Elegant geheftet, Preis M. 4.—.

Dieses Werk schildert in anschaulicher Weise das Leben und Wirken eines deutschen Komödianten im 18. Jahrhundert, der als letzter Hanswurst unter dem Namen **„Bernardon“** in Wien großen Ruf erwarb, später als Theaterunternehmer mit einer auserlesenen Truppe Deutschland bereiste und mit seinen Stücken, den „Bernardoniaden“, während eines Menschenalters die deutsche Bühne beherrschte.

Verlag von CARL MEYERS Graphischem Institut in Leipzig.

Mitte Juli erscheint:

Goethes Leipziger Studentenjahre.

Ein Bilderbuch zu „Dichtung und Wahrheit“
als Festgabe zum 150. Geburtstage des Dichters.

Von

Dr. Julius Vogel.

Dr. Vogels Werk ist keines der üblichen, ad usum Delphini zusammengestellten Bilderbücher, mit denen der heutige Büchermarkt überschwemmt ist und die ein längst bekanntes Bildermaterial immer von neuem, nur in etwas anderer Fassung wiederkäuen, sondern ein Werk, an Ort und Stelle der Geschehnisse aus unmittelbarer Anschauung herausgewachsen, zu dem der Verfasser, der berufensten einer, jahrelang mit glücklichem Finderauge gesammelt hat. So kommt es, dass unter ca. 70 Abbildungen, welche alle in intimster Beziehung zu Goethes Leipziger Aufenthalt stehen, weit über die Hälfte bis jetzt vollständig unbekannt und unveröffentlicht sind. Sämtliche Illustrationen sind getreu nach dem Original wiedergegeben, und der Autor hat sich die Mühe nicht verdriessen lassen, auch längst verschollenen Originalen nachzuspüren, ebenso wie die Verlagshandlung keine Mittel gescheut hat, in den Reproduktionen nur das Vorzüglichste zu leisten und dem gesamten Werke eine glänzende Ausstattung zu verleihen.

Die Bilder sind umrahmt von einem packend geschriebenen Text, der in knappen Worten alles Wissenswerte über Goethes Leipziger Aufenthalt zusammenfasst und dabei, um den Charakter der Authenticität zu wahren, möglichst die Stimmen der Zeitgenossen zu Worte kommen lässt. Im 1. Kap. entwirft uns der Verf. ein lebendiges Porträt des jugendlichen Dichters, um den sich alles Folgende gruppiert. Das 2. Kap.: »Die Stadt und ihre Bewohner«, entrollt vor unseren Augen ein anschauliches Bild des damaligen Leipzigs, eine Schilderung der Menschen und ihrer Wohnungen, bei denen Goethe als Student verkehrt hat. Es folgt »Die Universität und ihre Verwandten«; in Wort und Bild werden uns vorgeführt die Bauten in ihren alten, längst entschwundenen Formen, die akademischen Lehrer, zu deren Füssen unser Dichter sass, und endlich der Leipziger Student mit seinen Sitten und Galanterien. Im 4. Kap. erstrahlt die Sonne von Goethes Leipziger Himmel, Käthchen Schönkopf, des Dichters Jugendgeliebte, und um sie gruppiert sich die ganze lustige Schönkopfsche Tafelrunde. Ein weiteres Kapitel, Oeser und die Seinigen, beleuchtet Oeser als Maler, Bildhauer und Lehrer, seine Werke und seine Familie. Im 6. Kap. wirft der Verf. einen Blick auf Goethes Dichtungen und Briefe aus der Leipziger Zeit, und im Schlusskapitel, das auch Goethes Besuch in Dresden schildert, nimmt er Abschied von Leipzig und den Leipziger Freunden. Das wissenschaftliche Quellenmaterial ist in Anmerkungen am Schlusse des Bandes zusammengefasst, die für jeden Forscher eine ergiebige Fundgrube bilden. Durch diese Scheidung des gelehrten Apparates vom Text ist letzterem die anziehende Frische gewahrt geblieben, die bei einem derartigen, für den grössten Leserkreis berechneten Werke wünschenswert war, und Dr. Vogels Buch dürfte somit für jeden Goethefreund die schönste Festgabe zum 150. Geburtstage des Dichters bilden.

Von dem Werk, das Mitte Juli erscheinen wird, werden zwei Ausgaben hergestellt, eine billige im Preise von ca. 3—5 Mark und eine numerierte Liebhaber-Ausgabe in beschränkter Auflage, die ausser einer glänzenderen Ausstattung als Beilagen zwei Radierungen Goethes in Künstlerabzügen von den in Leipzig befindlichen Originalplatten enthalten wird.

Prospekte sind in jeder Buchhandlung zu haben, oder gratis durch den Verlag, Carl Meyers Graphisches Institut in Leipzig, Täubchenweg 17 zu beziehen.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geistesstrahlen

aus

Goethes Gesprächen.

Herausgegeben von

Prof. Dr. C. Meissner.

8°, 195 Seiten, eleg. Original-Leinwand-Band.

Preis M. 3.—.

Der Herausgeber obigen Buches, der sich in der wissenschaftlichen Welt eines guten Namens erfreut, bietet hier eine **Auswahl der vortrefflichsten Gedanken** aus Goethes Gesprächen nach bestimmten Gruppen geordnet und setzt damit so manchen, der nicht in der Lage ist, sich durch die früher erschienenen, umfangreichen Sammlungen der Gespräche Goethes hindurchzuarbeiten, in den Stand, den **Menschen Goethe** in seiner alles überragenden Persönlichkeit kennen zu lernen.

Verlag von Lützenkirchen & Bröcking in Wiesbaden.

LITERARISCHE ANSTALT, RÜTTEN & LOENING, FRANKFURT A. M.

Goethe-Forschungen

von **Woldemar Freiherr v. Biedermann.**

Gebunden Mark 9.—.

INHALT:

Zwei Gedichte Goethes: Goethe an Frau von Schiller. — Goethe an Christine von Ligne.

Quellen und Anlässe Goethescher Dramen: Satyros. — Stella. — Claudine von Villabella. — Triumph der Empfindsamkeit. — Proserpina. — Iphigenie. — Vorspiel zu Faust.

Dramatische Entwürfe: Belsazar. — Mahommed. — Prometheus. — Elpenor. — Nausikaa. — Der Zauberflöte zweiter Theil. — Trauerspiel in der Christenheit.

Goethe mit Zeitgenossen: Goethe und Nicolai. — Goethe und Die von Fritsch. — Goethe und Voigt. — Goethe und Krug von Nidda. — Goethe und die Fikentscher.

Vermischtes zur Goethe-Forschung: Goethes Recensionen in den Frankfurter gelehrten Anzeigen. — Goethes Briefwechsel mit Voigt. — Elisabeth Goethe. — Reimstudien.

LITERARISCHE ANSTALT, RÜTTEN & LOENING, FRANKFURT A. M.

Im März ds. J. erschien in unserem Verlag:

Goethes Briefe an Frau von Stein.

Herausgegeben von

Adolf Schöll.

Dritte umgearbeitete Auflage, besorgt von

Julius Wahle.

Erster Band.

Lex. — 8°. VIII und 632 Seiten.

Mit einem Titelbild der Frau von Stein und 7 Reproductionen Goethischer Handzeichnungen.

Geheftet M. 8.40, in elegantem Ganzleinwandband M. 9.—.

Diese neue (dritte Auflage) von Goethes Briefen an Frau von Stein beruht im wesentlichen auf denjenigen Grundlagen, auf denen Adolf Schöll die erste, Wilhelm Fielitz die zweite Bearbeitung dieses Briefschatzes aufgebaut haben. Mancherlei Neudatirungen ergaben sich schon bei der Revision der Original-Manuscripte für die vierte (Brief-)Abtheilung der Weimarischen Ausgabe, und im Laufe der Untersuchungen gelang es dem damaligen Herausgeber dieser Abtheilung, Eduard von der Hellen einzelnen undatirten Billets mit einiger Wahrscheinlichkeit einen bestimmten Platz anzuweisen. Auf diesem Wege ist der Herausgeber dieser dritten Auflage, Julius Wahle, fortgeschritten und hat das ganze, jetzt im Goethe- und Schiller-Archiv zu Weimar befindliche Material einer abermaligen genauen Prüfung unterzogen. Das jedoch, was diese Ausgabe von den beiden vorausgegangenen im wesentlichen unterscheidet, ist die Einfügung der Briefe Goethes aus Italien, die erst durch die Gründung des Goethe-Archivs bekannt wurden; ferner die Beigabe derjenigen Briefe und Billets von Frau von Stein an Goethe, die sich im Nachlass des Dichters noch erhalten haben; sie beginnen mit dem Jahre 1795 und reichen bis in die Zeit kurz vor dem Tode von Frau von Stein. Diese Beigaben werden den zweiten Band, der noch Ende dieses Jahres herauskommen soll, schmücken. Eine neue Zierde des ersten Bandes sind die Reproductionen der Goethischen Handzeichnungen, die theils zu den Briefen gehörig, theils als eine künstlerische Ergänzung derselben aus dem reichen Schatz Goethischer Handzeichnungen, den das Goethe-National-Museum bewahrt, hier zum ersten Male erscheinen. Ein wesentliches Augenmerk hat der Herausgeber auf die Anmerkungen gewendet; das Ausgezeichnete, was bereits Schöll und Fielitz in dieser Hinsicht geleistet haben, ist erweitert und die neuen Erscheinungen der letzten Jahre auf dem ungeheuren Gebiete der Goethe-Forschung sind nach Möglichkeit zur Erklärung herangezogen worden. So ist zu hoffen, daß das Interesse, das der ersten und zweiten Ausgabe dieses ganz einzigen geistigen Schatzes entgegengebracht worden ist, auch die neue Ausgabe begleiten wird.